

gen und -testamente müssen von einem Arzt schriftlich bestätigt werden. Diese Ansicht vertritt der Mannheimer Rechtswissenschaftler Professor Jochen Taupitz.

Eine notarielle Belehrung ersetze dabei nicht die medizinische Beratung. Nur wenn ein Arzt den Patienten über alle Handlungsoptionen aufgeklärt hat, sei die danach geschriebene Verfügung rechtlich nicht anzufechten. Unter diesen Umständen dürfen Ärzte auch bei bewußtlosen Patienten von einer Intensivtherapie – wenn die Forderung so lautet – absehen. **Siehe Seite 16**

## Offizielle Adresse lautet: Parkbank, Portland-Platz

Sechs Obdachlose in der englischen Stadt Bristol haben künftig eine feste Adresse: „Parkbank, Portland-Platz, Bristol.“ Diese Anschrift ist eingeführt worden, damit die Obdachlosen künftig ohne Probleme ärztlich behandelt werden können.

Wie Tony Palmer vom Gesundheitszentrum in Bristol berichtete, können Hausärzte vom staatlichen Gesundheitssystem nur dann bezahlt werden, wenn sie auf ihrer Computer-Abrechnung auch die Adresse des jeweiligen Patienten angeben. „Da scheint dies hier eine gute, praktische Lösung zu sein“, sagte Palmer. Die Königliche britische Post will auf der Parkbank allerdings noch keine Briefe hinterlegen. (dpa)

75 B  
2009  
ZB MED

einzelner Leistungen geäußert worden war. Nur zum Teil konnte er die Bedenken zerstreuen. Details sollen

tieren, wenn Rahmenbedingungen und Preisgestaltung für beide gleich seien, so Hess. **Siehe Seiten 3 und 6**

dienen. Vermutlich kommen die tropischen Milben mit Ratten per Schiff nach Europa. Die Bekämpfung des Parasiten gelingt meist nur durch eine Vertreibung der Ratten. *Foto: Welzel* **Siehe Seite 1**

Hautkrebs/Mittlere Tumordicke zum Zeitpunkt der Diagnose hat abgenommen

## Früherkennung des Melanoms hat sich verbessert

**Mannheim (bd).** Die Aufklärungskampagnen zur Früherkennung des Melanoms haben offenbar sowohl bei Ärzten als auch bei Patienten gefruchtet. Dies läßt sich aus den Statistiken des Zentralregisters zum Melanom schließen.

Über den aktuellen Stand dieses Registers ist bei der 10. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Dermatologische Onkologie (ADO) in Mannheim diskutiert worden. Die mittlere Tumordicke des Hautkrebses zum Zeitpunkt der Diagnose sei in den vergangenen Jahren gesunken, berichtete Professor Claus Garbe aus Tübingen im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“: von 1,8 Millimeter im Jahre 1990 auf 1,4 Millimeter im Jahre 2000.

Zudem ziehen die Männer bei der Melanom-Früherkennung langsam mit den gesundheitsbewußteren Frauen gleich. In früheren Jahren waren bei den Frauen die Hauttumoren bei der Diagnose im Durchschnitt dünner; nach den neuen Auswertungen vom vergangenen Jahr haben sich die Werte bei Männern und Frauen nahezu angeglichen.

Die Zahl der „dicken Melanome“ von über vier Millimetern sei allerdings mit einem Anteil von zehn Prozent konstant geblieben, so Garbe.

Erste Analysen deuten darauf hin, daß besonders ältere Menschen über 60 Jahre dicke Melanome haben. Die Dermatologen haben in Mannheim diskutiert, diese Bevölkerungsgruppe

verstärkt mit den Aufklärungsprogrammen anzusprechen.

In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 10000 Menschen am Melanom. Die Daten von 5000 Patienten sind im letzten Jahr in das Zentralregister, das in Berlin und Tübingen geführt wird, eingegangen. Inzwischen werden die Patienten aus 50 Kliniken in Deutschland an das Register gemeldet. Insgesamt sind über 50000 Menschen mit Melanomen erfaßt.

Die Inzidenz der Erkrankung nimmt seit den 70er Jahren in ganz Europa stark zu. Die Zuwachsraten dieses Malignoms werden nur vom Anstieg anderer Hauttumoren und dem des Bronchialkarzinoms bei Frauen übertroffen.

## Lesen Sie heute

**Grünes Licht 4**  
Der Bundesrat hat in Berlin den Weg für eine erweiterte Negativliste freigemacht.

**Aktionstage 6**  
Auch in Thüringen wollen Niedergelassene ab heute aus Protest ihre Praxen schließen.

**Demenz-Kranke 10**  
Wissenschaftler suchen nach Möglichkeiten der Prävention oder einer frühzeitigen Behandlung.

**Reizdarm 10**  
Die Patienten haben eine lange Leidensgeschichte und beanspruchen die Ärzte stark. Beachteten die Ärzte jedoch die entsprechenden Leitlinien, ändere sich das, so ein Experte.

### ÄRZTE ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

**Kinder mit Ekzemen 11**  
Ein neues Makrolaktam lindert die Symptome beim atopischen Ekzem rasch und anhaltend.

**Praxisnetz-Strategie 16**  
Das Medizinische Qualitätsnetz München will anonymisierte Daten über Behandlungen gezielt verkaufen.

**Handlungsdruck 20**  
Auf der RehaCare in Düsseldorf wurde eine Gesetzesinitiative zur Gleichstellung Behinderter gestartet.

Verträge aufgelöst

## Haaranalyse positiv – Daum am Ende

**Neu-Isenburg (Smi).** Bayer Leverkusen und Christoph Daum haben sich am Wochenende mit sofortiger Wirkung getrennt. Eine vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Köln vorgenommene Haaranalyse weist auf den Drogenkonsum des Trainers hin. Dieser hatte die Probe freiwillig abgegeben. Daum ist Meidungen zufolge ins Ausland gereist, hat aber zuvor mitteilen lassen, daß er eine Gegenprobe verlangen wird.

Auch der per Handschlag besiegelte Vertrag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) mit Daum als künftige Bundestrainer ist vom designierten DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder aufgelöst worden.

**Siehe auch Seiten 2 und**

Internes AOK-Papier

## Dramatischer Mitglieder-Verlust

**Hannover (eb).** 307 000 Mitglieder haben zum Stichtag 30. September 2000 bundesweit die Allgemeine Ortskrankenkassen verlassen, nur 30 000 sind hinzugekommen.

Das bedeutet einen dramatischen Verlust von 277 000 Mitgliedern. Dies berichtet die Hannoversche Allgemeine mit Verweis auf ein internes AOK-Papier, das der Zeitung vorliegt.